

DIE REGIERUNG VON UNTERFRANKEN

TEILT MIT

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Rede von Herrn Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer
anlässlich eines Empfangs im Rahmen des
unterfränkischen Integrationsforums
„Miteinander leben – voneinander lernen“
am 6. Februar 2007 in der Residenz in Würzburg**

Anrede

Ich begrüße Sie alle recht herzlich hier im Rondellsaal der Würzburger Residenz. Ich freue mich, dass Sie trotz der winterlichen Jahreszeit meiner Einladung Folge geleistet haben.

Ich begrüße besonders die Vertreter der beiden großen christlichen Kirchen, Herrn Domkapitular Seidel und Herrn Dekan Breitenbach, ebenso wie Herrn Dr. Schuster von der Jüdischen Gemeinde in Würzburg und Vertreter aus den muslimischen Gemeinden in Unterfranken. Ein gutes Miteinander der Konfessionen und Religionen und religiöse Toleranz sind wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Integration. Auch deswegen freue ich mich sehr über Ihr Kommen.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Ich begrüße besonders herzlich den Konsul der italienischen Republik, Herrn Dr. Massimo Darchini. Sie vertreten konsularisch die fast 6.500 italienischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Unterfranken. Ich weiß, dass Sie sich hier in der Residenz in Würzburg nicht fremd fühlen. Ihr großer Landsmann Tiepolo hat Sie bereits durch das wunderbare Deckengemälde im Treppenhaus begrüßt und der Rondellsaal, in dem wir uns hier aufhalten, wurde auch von einem in Italien aufgewachsenen und heimischen Habsburger, dem Großherzog Ferdinand von Toskana während seiner Zeit in Würzburg, wenn auch nur als Karussellsaal für seine Kinder genutzt. Großherzog Ferdinand war also in gewissem Sinn auch ein Zuwanderer, dessen Integration in Franken allerdings durch die politischen Zeitumstände nicht zu Ende geführt wurde.

Ich freue mich über Ihr Kommen, sehr geehrte Frau Vizekonsulin Bengü Tetik, die Sie ca. 21.000 türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Unterfranken konsularisch vertreten.

Ich begrüße recht herzlich die Damen und Herren Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Bayerischen Landtages, soweit Sie heute bei uns sein können. Sie unterstreichen damit, dass Integration eine dauernde und wichtige politische Aufgabe in unserer Gesellschaft ist.

Besonders grüße ich die Landräte und Oberbürgermeister bzw. Landrätinnen und Oberbürgermeisterinnen oder deren Stellvertreter. Integration von Ausländern und Spätaussiedlern in unsere Gesellschaft ist eine auf staatlicher und kommunaler Ebene zu bewältigende Querschnittsaufgabe. Sie ist eine ressortübergreifende Aufgabe und sollte damit Chefsache sein. Mit Ihrem Kommen machen Sie dies deutlich.

Ich freue mich über die Anwesenheit vieler Vertreter von Gemeinden, Städten, Behörden, Bildungseinrichtungen und Schulen, der Polizei sowie der Justiz. Ebenso heiße ich die Vertreter der Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Arbeitsverwaltung willkommen. Arbeit ist immer noch der beste Integrationsfaktor für unsere Zuwanderer.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Mein herzlicher Gruß gilt allen Vertretern der Wohlfahrtsverbände und des Sports. Seien Sie mir willkommen. Last not least begrüße ich alle Akteure der Integration, angefangen von den Ausländerbeiräten, Vereinen und sonstigen Organisationen, die sich tagtäglich darum bemühen, in gemeinsamer Arbeit das Fußfassen unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler in unsere Gesellschaft zu erleichtern.

Herzlich begrüße ich die Vertreter der Medien. Besonders Ihnen kommt ja eine wichtige Aufgabe für ein Gelingen der Integrationsbemühungen zu. Wie ich mit Zufriedenheit feststellen darf, nehmen Sie diese Aufgabe sehr engagiert und verantwortungsvoll wahr - Ihre vielen Beiträge über gelungene Integrationsprojekte beweisen dies.

Sie alle, meine lieben Gäste, auch wenn ich Sie nicht namentlich und ausdrücklich alle begrüßt habe, heiße ich ganz herzlich willkommen.

Anrede

„Miteinander leben - voneinander lernen“ - unter dieses Thema habe ich den heutigen Abend gestellt. Aber nicht nur der heutige Abend sollte unter diesem Motto stehen. Integration, Eingliederung in die deutsche Gesellschaft, ein Miteinander, ein gegenseitiges Geben und Nehmen muss ein dauernder Grundkonsens in unserer Gesellschaft werden. Und es hat ja tatsächlich ein Paradigmenwechsel stattgefunden: Deutschland versteht sich mittlerweile als Einwanderungsland und die Staatsbürgerschaft wird nicht länger grundsätzlich nur von der Abstammung vermittelt, sondern wird auch durch den Geburtsort bestimmt. Nun, da die ehemaligen „Gastarbeiter“ nicht länger als zurückkehrende Gäste betrachtet werden, wird Integration zur dauerhaften und zu einer gesellschaftlich-politischen Aufgabe ersten Ranges, der sich alle neu stellen müssen. Seit dem 01.01.2005 gibt es kein Ausländergesetz mehr, sondern ein Aufenthaltsgesetz, das bewusst auch die Integration fördern soll. Die Bayerische Staatsregierung hat mit den „Leitlinien zur Integration von dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländern sowie von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern“ die Grundzüge ihrer Integrationspolitik im Jahr 2005 festgelegt. Integration ist eine Auf-

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

gabe von hoher Bedeutung für unsere Gesellschaft. Sie schafft die Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges und friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft. Integration ist ein anhaltender, gegenseitiger Prozess, den alle Beteiligten mittragen und unterstützen müssen. Staatliche und kommunale Stellen müssen Hilfestellung zur Unterstützung der Integrationsbemühungen geben. Integration darf nicht für, sondern muss mit den Zuwanderern stattfinden. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler müssen ihren Platz in der Mitte unserer Gesellschaft finden und anerkannte Mitglieder werden. Es geht dabei nicht um Assimilation unter Preisgabe religiöser oder kultureller Identität, es geht um Eingliederung, um Akzeptanz unserer Werte und unserer Kultur. Niemand soll seine eigene Identität, seine Kultur, seine Wurzeln verleugnen. Ja, gerade in der Vielfalt der Kulturen und Herkunft liegen für die einzelne Region in einer globalen Welt große Chancen.

Integration bedeutet, Neugierde, einander kennenzulernen, bedeutet Abbau von Vorurteilen, bedeutet aber auch den Anstand, einander zu dulden und die Toleranz, verschiedene Lebensauffassungen anzuerkennen. Integration hat aber auch etwas mit Zivilcourage zu tun, dem Mut, gegen Diskriminierung aktiv einzuschreiten. Integration bedeutet umgekehrt auch, dass der Zuwanderer, der für immer in Deutschland leben will, sich öffnen muss für die Werte, die Kultur und die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Landes. Die Integration von Zuwanderern ist längst zu einer Zukunftsfrage geworden. Sie ist bedeutend für den sozialen Zusammenhalt in den Kommunen, aber auch ein zunehmend wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Die Zahlen der Zuwanderer sprechen für sich. In Bayern leben ca. 1,1 Mio. Ausländer, das sind etwa 9 % der bayerischen Bevölkerung. In Unterfranken leben über 74.000 Ausländer, das ist ein Anteil von etwa 5,5 % an der Bevölkerung. Drei Viertel davon stammen aus Nicht-EU-Staaten. Den höchsten Ausländeranteil haben mit Abstand die Landkreise Miltenberg und Aschaffenburg mit jeweils über 11.000 Menschen. In den kreisfreien Städten Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg wohnen zwischen 7.000 und 11.000 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die weitaus größte Gruppe ausländischer Nationalität ist die türkische mit insgesamt etwa 21.000 Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Unterfranken. Zu dieser schon beachtlichen Zahl von Ausländern kommt noch eine fast gleich große Zahl von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern dazu. In der Stadt Schweinfurt steigert

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

dies den Zuwandereranteil insgesamt auf 24 %. Der Stadtteil Heuchelhof der Stadt Würzburg hat einen Anteil an Spätaussiedlern von über 50 %.

Anrede

Lassen Sie mich ganz deutlich sagen: Deutschland ist ein weltoffenes und kein fremdenfeindliches Land. Wie wäre es sonst zu erklären, dass so viele Menschen für immer bei uns bleiben möchten?

Machen wir uns allerdings nichts vor! Die gelungene Integration unserer Zuwanderinnen und Zuwanderer ist ein zäher Prozess, der mit zielstrebigem Geduld und einem langen Atem betrieben werden muss. Ich meine, wir sind dabei auf einem guten Weg.

Der Umstand, dass ein türkischer Niederbayer, Django Asül, in diesem Jahr jüngster Festredner und oberster Derblecker auf dem Nockherberg ist, bringt dies markant zum Ausdruck. Es gibt auch in Unterfranken eine Vielzahl von Beispielen für ein hervorragendes und fruchtbares Miteinander von Zuwanderern und einheimischer Bevölkerung. Im Laufe des Abends werden uns besonders gut gelungene Integrationsprojekte noch vorgestellt.

Wir haben an der Regierung von Unterfranken eine Informationsbörse im Internet über Integrationsprojekte in Unterfranken eingerichtet. Diese Integrationsprojekte können über die Homepage der Regierung von Unterfranken aufgerufen werden, sollen den Interessenten einen Überblick sozusagen über den „Integrationsmarkt“ verschaffen, Anregungen geben und zur Nachahmung anreizen. Gegenwärtig sind weit über 200 solcher Projekte dort zu finden. Viele von Ihnen, die ich heute eingeladen habe, betreuen derartige Projekte, sind Ansprechpartner, bringen sich ein. Viele von Ihnen tun dies ehrenamtlich, tun dies, weil sie sich dazu verpflichtet fühlen, weil sie sich auch persönlich aufgerufen sehen, einen Dienst an unserer Gesellschaft und den Menschen zu leisten. Ich grüße Sie alle und danke Ihnen allen recht herzlich für Ihren Einsatz, und ich möchte Sie bitten und ermutigen, diesen Weg weiter zu gehen.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Langfristig wird eine Integration nur dann gelingen können, wenn alle Akteure für Integration an einem Strang ziehen und eng zusammenarbeiten. Dies gilt natürlich auch für den Staat und die Kommunen, aber auch für die Kirchen und karitativen Institutionen wie für die Wirtschaft.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, die vielfältigen Aktivitäten zur Integration in Unterfranken zu unterstützen und zu fördern. Hierfür habe ich bei der Regierung von Unterfranken vor einem Jahr eine eigene Projektgruppe „Integration von Migrantinnen und Migranten“ ins Leben gerufen. Diese Projektgruppe soll ressortübergreifend die vielen Bezugspunkte meines Hauses zur Integration (vom Kindergarten über die Jugendhilfe bis zur Schule und zum Ausländerrecht) koordinieren, Verbesserungen vorschlagen und neue Ideen ausarbeiten.

Im Sommer des vergangenen Jahres haben wir den Integrationsbeirat für den Regierungsbezirk Unterfranken ins Leben gerufen. Die wichtigen Akteure der Integration in den Landkreisen und Städten in Unterfranken gehören dem Beirat an. Damit wollen wir die Arbeit vor Ort unterstützen, Schwierigkeiten und Probleme aufgreifen und eine Plattform zu einem offenen Meinungsaustausch bieten.

Meine Damen und Herren!

Schon Goethe beschäftigte sich mit dem Thema Integration, wenn er formuliert: „Der ist nicht fremd, wer teilzunehmen weiß.“ Teilnehmen am gesellschaftlichen Leben kann aber nur der, der sich sprachlich verständigen kann.

Der Schlüssel zu einer gelungenen Integration ist daher die Sprache. Nur wer gut deutsch spricht, kann die Bildungschancen, die sozialen und kulturellen Angebote sowie die Partizipationsmöglichkeiten auf allen gesellschaftlichen Ebenen nutzen. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, dass im vorschulischen und schulischen Bereich die vielfältigen Förderangebote auf staatlicher und kommunaler Ebene gut wahrgenommen werden. Deswegen haben wir im letzten Jahr die verantwortlichen Mitarbeiter für den Kindergartenbereich und die Schulen in Unterfranken zu einer gemeinsamen Fachtagung

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

eingeladen, um die Deutschförderung für Zuwandererkinder in Unterfranken zu verbessern. Hier können wir mittlerweile schon erste Erfolge verbuchen. Wurden im Kindergartenjahr 2004/2005 von den 4.830 Zuwandererkindern in Kindergärten 491 in 43 Vorkursen in Deutsch unterrichtet, so konnten wir im aktuellen Schuljahr diese Zahl auf 1.216 in insgesamt 138 Vorkursen steigern. Diese Vorkurse, bei denen 80 Stunden im Kindergarten und 80 Stunden in der Schule als Vorbereitung auf den Schulunterricht angeboten werden, halte ich für ungemein wichtig, um den Zuwandererkindern einen gelungenen Einstieg in die Schule zu vermitteln.

Auch im Schulbereich tut sich recht viel. So werden an unterfränkischen Schulen Kurse für Mütter „Mama lernt deutsch“ angeboten, Sprachkurse für Väter und Mütter, soziale Gruppenarbeit, Sprachlernklassen. Aus- und Fortbildung für Lehrer im Fach Deutsch als Zweitsprache gehört ebenso dazu wie die Nachhilfe für Einwandererkinder, Hausaufgabenhilfe, Schulfeste, Sportgemeinschaften, Wanderungen usw. Viele dieser Integrationsprojekte finden sich auch wieder in der Infobörse über unsere Homepage.

Erfreulich ist auch, dass auch die erwachsenen Zuwanderer die Bedeutung der Sprache für das Fußfassen in Deutschland zunehmend erkennen. Die Teilnehmer an den Sprachintegrationskursen haben sich in Jahresfrist in Bayern von 16.000 im Jahr 2005 auf 25.000 (Stand 30.09.2006) erhöht.

Der Staat kann nur über gesetzliche Regelungen, organisatorische Maßnahmen und finanzielle Förderung einen geeigneten Rahmen zum Gelingen der Integration setzen. Ob es ein positives soziales Klima gibt, gut ausgebildete Migranten, die wertvolle Beiträge in der Gemeinschaft oder im Berufsleben leisten, offene und neugierige Mitglieder der deutschen Aufnahmegesellschaft werden oder ob schlecht ausgebildete Migranten-Jugendliche kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, ob überforderte Nachbarschaften mit konflikträchtigen Zuständen allein gelassen werden, all das entscheidet sich nicht zuletzt in den Städten und Gemeinden. Viele Kommunen in Unterfranken stellen sich dieser Herausforderung schon lange mit großem Engagement.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

Für diese Arbeit danke ich Ihnen recht herzlich. Ich ermutige alle Verantwortlichen in den Kommunen, sich auch weiterhin für eine kommunale Integrationspolitik einzusetzen, die Integration als Querschnittsaufgabe in ihren Verwaltungen zu verankern, sie auch zur persönlichen Chefsache zu machen und damit zu einem Erfolg beizutragen. Der Dialog mit den Zuwanderern und ihren Organisationen muss insbesondere vor Ort stattfinden, um Angebote in allen Bereichen, des religiösen Lebens, der Bildung, der Sprache, der Beschäftigung, der Freizeit, des Sports und den vielen Formen des Vereinswesens zu schaffen.

Appellieren möchte ich auch an die Arbeitgeber, Gewerkschaften und die Arbeitsverwaltung, die Integration unserer Zuwanderinnen und Zuwanderer zu fördern und zu unterstützen. Viele Zuwanderer haben nicht zuletzt aus Mangel an Deutschkenntnissen erhebliche Probleme, beruflich Fuß zu fassen. Die überdurchschnittliche Arbeitslosenquote macht dies deutlich. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des damit absehbaren Mangels an Facharbeitskräften ist die Frage entscheidend, ob es gelingt, die Potenziale von jungen Leuten mit Migrationshintergrund - einen solchen haben 27 % der unter 25-Jährigen - zu fördern, zu entwickeln und positiv zu nutzen, statt zu ignorieren oder gar verfallen zu lassen. Arbeit ist, so meine ich, eine der wichtigsten Faktoren für eine gelungene Integration.

Lassen wir uns, meine sehr geehrten Damen und Herren, vor der vor uns liegenden anstrengenden Arbeit nicht abschrecken. Arbeiten wir mit Geduld, Unbeirrbarkeit und Zielstrebigkeit an dieser wichtigen Aufgabe. Ich bin davon überzeugt, sie wird letztendlich sowohl im zwischenmenschlichen wie auch im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich große Vorteile und Gewinne für unser Land bringen und eine hohe soziale Rendite abwerfen.

Lassen Sie mich abschließend nochmals Ihnen allen, die Sie beruflich oder ehrenamtlich sich für eine bessere Integration unserer zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen, recht herzlich danken. Danken möchte ich den vielen Zuwanderern und ihren Organisationen, dass sie sich unserer deutschen Gesellschaft öffnen und viel Positives aus ihrer Kultur und ihrer Herkunft in ihre neue Heimat einbringen. Danken

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>

möchte ich aber auch den vielen deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich nicht in ihr Schneckenhaus zurückziehen und alles Fremde mit Argwohn betrachten, sondern den ersten Schritt tun, das Eis des Desinteresses aufbrechen und in freundschaftlicher und hilfsbereiter Weise die Zuwanderer als echte Mitbürger akzeptieren.

Besonders danke ich natürlich den Akteuren des heutigen Abends. Ich danke den Musikern, Sängern, Künstlern und Sportlern, die für das abwechslungsreiche Programm des heutigen Abends verantwortlich zeichnen. Mein Dank gilt auch der Bayerischen Schlösser- und Gartenverwaltung für die Unterstützung der heutigen Veranstaltung und dafür, dass wir sozusagen in der ersten Adresse Unterfrankens, in der Würzburger Residenz, diese Veranstaltung durchführen können.

Last not least danke ich Ihnen, sehr geehrte Frau Barbara Markus vom Bayerischen Rundfunk, dass Sie so freundlich sind, durch das Programm des heutigen Abends zu führen und darf Sie hiermit auf die Bühne bitten.

Pressesprecher: Johannes Hardenacke **Telefon:** (09 31)3 80-11 09 **pressestelle@reg-ufr.bayern.de**

Postanschrift:
Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Hausadresse:
Peterplatz 9
97070 Würzburg

Telefax: (09 31)380-21 03
<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de>